

*„Komm und sieh!“<sup>\*6</sup>*

# PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

Herbst 2021

**Themen in dieser Ausgabe:**

**Marco Thornagel im Interview**

**Seite 3**

**„Advent to go“ mit Neuauflage**

**Seite 4**

**Internet:**

[www.philippuskirche.de](http://www.philippuskirche.de)

**YouTube-Kanal:**

**Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn**

## Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Philippuskirche!

Viele Veranstaltungen können mittlerweile unter Auflagen wieder stattfinden. Darüber freuen wir uns, auch wenn wir vor logistischen Herausforderungen stehen, weil unser Gruppenraum zu klein ist. Wir müssen mit den meisten Angeboten in den Kirchenraum ausweichen und können so die Räume nicht doppelt belegen. Bei allen Veranstaltungen mit Ausnahme der Gottesdienste gilt nun bei uns 4G: **geimpft** oder **getestet** oder **genesen** - und immer **gesegnet!**

**Ihre Pfarrerin**

*Kirsten Müller-Oldenburg*

## Eine Grundhaltung des Gebens

„Wer karglich sät, der wird auch karglich ernten“, schreibt Paulus an die Korinther (2.Kor 9,6-15). Was meint Paulus? Mit Saatgut sollte man nicht geizen. Nur wer Einsatz gibt, kann Früchte ernten. Paulus überträgt Erfahrungen aus dem Ackerbau auf den Alltag.

In Jerusalem sind die ersten Jünger, die ihr Zuhause verlassen haben und mittellos sind, zurückgeblieben und bauen die Urgemeinde auf. Paulus, der neue Gemeinden gegründet hat, fordert diese auf, Geld zu senden. Als Kirche nehmen wir Anteil am Schicksal der anderen. Uns ist nicht egal, was mit verfolgten Christen im Irak, Menschen in Afghanistan oder mit Menschen, die Hunger leiden, geschieht.

„Wer karglich sät, wird auch karglich ernten“ – Paulus meint eine Grundhaltung des Gebens, eine Hilfsbereitschaft, die nicht aufrechnet. Der Satz findet eine neue Resonanz in meinem Herzen.



**Reiche Ernte:**  
*Wer bewusst in Einheit mit der Schöpfung lebt, kann die Früchte dieser Haltung genießen*

*(Foto: Gemeinde)*

Was säen wir in unserer westlichen Welt? Was, wenn wir fröhliche Geber werden? Wenn wir unsere Menschlichkeit, unseren bewussten Umgang mit Ressourcen, unsere Mit-Verantwortung für die Welt, die Politik, das Klima als unser Saatgut betrachten?

Wir fangen an, indem wir in der Kirche und im Kinderhaus bewusst in Einheit mit der Schöpfung leben. Wir fangen an, indem wir mit dem Grü-

nen Gockel fair und nachhaltig leben.

Und je mehr wir dies alles in unseren Herzen bewegen, desto stärker spüre ich die Freude und den Segen, der davon ausgeht. Wir spüren uns als Gemeinschaft, als verbunden mit den Menschen in aller Welt. Die Zeit ist reif wie die Früchte an unseren Bäumen. Lassen wir sie nicht verfaulen.

*Ihre Pfarrerin  
Kirsten Müller-Oldenburg*



**Erntedank in der Philippuskirche:** Der geschmückte Altar erinnert uns daran, dankbar zu sein auch für Dinge, die oft als selbstverständlich wahrgenommen werden – und es doch nicht sind.

*(Foto: W. Gierscher)*

## Besuchsdienst: Neue Gruppe bringt sich ein

Ob es um das Überbringen von Geburtstagsgrüßen für runde und halbrunde Jubilare, Gratulationen zum Hochzeitsjubiläum oder die Begrüßung neu Zugezogener geht: Auch das Besuchen, Begrüßen und Gratulieren gehört zu den Aufgaben von Pfarrerinnen und Pfarrern. In der Philippusgemeinde wird Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg dabei seit Neuestem unterstützt: Ein ehrenamtliches Team übernimmt einige der anfallenden Termine. Und auch wenn jemand „einfach so“ – ohne Jubiläum – gerne mal einen längeren Besuch wünscht oder die Kinder einen Spiel- oder Vorlesepartner brauchen, hat jemand vom Besuchsdienst-Team Zeit! Bei Bedarf kann man sich gerne im Pfarramt melden, dann wird der Kontakt hergestellt. Und natürlich sind alle Teammitglieder zweifach geimpft.

## Herbstsammlung für Diakonie und Philippuskirche

In diesen Tagen schicken wir allen Gemeindegliedern wieder einen Brief mit der Bitte um eine Spende für unsere Herbstsammlung. Spenden an die Diakonie gehen an die ambulanten Hilfen der evangelische Kinder- und Jugendhilfe, um Familien in Notlagen die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie brauchen.

Spenden für die Philippuskirche werden für die Anschaffung einer weiteren Photovoltaik-Anlage auf dem Kirchendach verwendet. Seit dem Bau der Philippuskirche haben wir bereits eine solche Anlage. Nun wollen wir sie erweitern, um selbst in Zukunft klimaneutral werden zu können, aber auch mehr grünen Strom in den Kreislauf zu geben und so einen weiteren aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

# Von Jubiläen und Stabübergaben



Beim Erntedank-Gottesdienst wurde unser langjähriger Hausmeister Rudi Kellermann (Mitte) verabschiedet. Pfarrerin Müller-Oldenburg (links) dankte ihm für 19 Jahre, in denen er außerordentlich zuverlässig und engagiert in und um die Philippuskirche gewirkt hat. Auch die Stabübergabe an den Nachfolger hat bereits geklappt: Norbert Wei-

sensee (rechts) wurde begrüßt. Eva Lohrengel (Zweite von links) hat vor zehn Jahren ihren Dienst als Pfarramtssekretärin begonnen und unser Pfarrbüro selbstständig aufgebaut. Sie ist als Ansprechpartnerin und Organisatorin mit ruhiger Gelassenheit unermüdlich im Einsatz. Ab 1. Oktober übernimmt sie zusätzlich

Verwaltungsaufgaben für das Philippus-Kinderhaus in Waldbrunn.

Christel Hüttner (Dritte von links) wirkt seit 15 Jahren als Lektorin in unserer Kirchengemeinde und ist auch darüber hinaus eine gern gesehene Gastpredigerin. Pfarrerin Müller-Oldenburg dankte ihr für ihren wichtigen Dienst, den sie mit spürbarer Freude versieht.

## Wachsen und Weiterentwickeln



**Gut gewachsen gleich vernascht:**

Karotten frisch aus dem Garten des Philippus-Kinderhauses  
(Bild: Daniela Sen)

Unsere Großen sind dem Kinderhaus entwachsen: Sie gehen seit September in die Schule. Für alle verbleibenden Kinder hieß es, neu zu beginnen und die Lücken zu füllen, die die Vorschulkinder gelassen hatten. Rollen unter den Kindern verschieben sich, weil sie nicht mehr die Kleinen, sondern die Großen sind. Neue Freundschaften entstehen, weil Kinder gegangen, aber auch neue dazu gekommen sind.

Das Thema „Wachsen“ hat auch die Krippenkinder beschäftigt. Egal, ob das eigene Wachsen und sich weiterentwickeln oder als Gruppe zusammenwachsen. Besonders das Wachstum im religiösen Morgenkreis Garten war für die Kleinen ein täglicher Begleiter. Es wurde Unkraut gezupft - wie wir sind, geliebt und gut und voller Freude konnten die Kinder Karotten und Zucchini ernten, die dann auch gleich in der Küche verwertet wurden.

## Religiöser Morgenkreis im Kinderhaus

„Du bist wertvoll“: Ein goldener Ring begleitet uns bei den religiösen Morgenkreisen im Philippus-Kinderhaus in Waldbrunn, die das pädagogische Team gemeinsam mit Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg freitags vorbereitet und durchführt. Der goldene Ring, durch den die Kinder gerne wie durch einen Bilderrahmen schauen, ist Symbol für die Botschaft, dass jeder Mensch ein geliebtes Kind Gottes ist. Dazu passt auch das neue Jahresthema: Es lautet „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein“. Mit allen Geschichten im religiösen Morgenkreis wird der Schwerpunkt darauf gelegt, dass wir alle so, wie wir sind, geliebt und gut sind. An den Morgenkreisen ist das gesamte Team beteiligt, inhaltlich vorbereitet wird er von Anna und Martina.



# „Es hat totalen Spaß gemacht“

Marco Thornagel war bei den Online-Gottesdiensten der Mann hinter der Technik

Von Brigitte Stöcker

Als im März 2020 der erste Corona-Lockdown das Land lahmlegte, waren auch keine Gottesdienste mehr erlaubt. Einen Ausweg markierten Online-Gottesdienste, die in der Philippuskirche aufgezeichnet und bei YouTube hochgeladen wurden. Aufgezeichnet und produziert wurden die Videos von Marco Thornagel – doch niemand sah den Mann hinter der Kamera bei seinem Engagement. Zeit, ihn näher kennenzulernen.

## Wie kam es, dass wir während des Lockdown Online-Gottesdienste erleben durften?

Anfang März hatte ich gerade ein Unternehmen gegründet, das sich unter anderem mit Online-Lernkursen befasst. Tja, gerade angefangen und dann war plötzlich nichts mehr mit Kundenkontakten. In dieser Zeit sah ich einen ersten Versuch, in dem ein Gottesdienst mit dem Handy gefilmt worden war. Die Idee fand ich gut, aber nur mit dem Handy ist eine ruhige Aufnahmequalität über 10 oder 20 Filminuten einfach nicht möglich. Aber ich hatte ja gerade beruflich Filmequipment angeschafft und so schlug meine Frau Alexandra, die auch dem Kirchenvorstand angehört, Kirsten Müller-Oldenburg vor, dass wir uns an der Aufnahme und Übertragung von Gottesdiensten versuchen könnten.

## War so ein ehrenamtliches Engagement völlig neu für dich?

Mir ist es schon lange ein Anliegen, dass es in unserer Gesellschaft wieder mehr Miteinander geben müsste. Und sollte es jetzt tatsächlich sein, dass in einem christlich geprägten Land keine Gottesdienste zur Osterzeit stattfinden und jegliche Gemeinschaft auf das absolute Minimum redu-

ziert bleibt? Was konnte mein Beitrag sein? Nun, es hat genau gepasst: Meine berufliche Tätigkeit war reduziert, mein Knowhow mit der Technik entwickelte sich und die Kirchengemeinde brauchte Unterstützung für Online-Gottesdienste.

**Was war für dich die größte Herausforderung?** Die Aufgaben und Herausforderungen sind sozusagen gewandert. Zuerst war es der Videoschnitt. Die Filmaufnahmen mit Kirsten und der Organistin Kathrin waren oft lustig und zeitlich überschaubar. Aber für die ersten fünf Videos benötigte ich jeweils acht bis zehn Stunden, um aus dem Rohmaterial einen richtigen Film zu schneiden. Doch der Aufwand hat sich gelohnt. Es war schön zu sehen, dass im Vergleich zum Gottesdienstbesuch im Kirchenraum zu Hause im Internet auffallend mehr Menschen den Gottesdienst verfolgten. Und Kirsten bekam viel positives Feedback. Als die Grenzen bei der Corona-Pandemie wieder gelockert wurden und ich beruflich wieder mehr zu tun hatte, war die Zeitfrage das größere Problem. Zum Glück bot sich da Heiner Kilian an, bei der Videoproduktion zu unterstützen.

## Es war auffällig, wie die Videos immer lebendiger und professioneller wurden.

Ja, es gab einen Fortschritt in der Qualität. Wir hatten keine Kamera, die den Bewegungen der handelnden Personen hätte gut folgen können. Die Kamera stand fest auf dem Stativ, aber es sollte trotzdem etwas Dynamik entstehen. Also wurde zur Auflockerung immer wieder etwas eingeblendet, zum Beispiel die Osterkerze oder der Blumenschmuck, damit die Zuschauer zu Hause aufmerksam bleiben. Kirsten hatte den Ablauf der Gottesdienste genau vor



**Der Mann hinter der Kamera:** Marco Thornagel bei den Dreharbeiten für einen Online-Gottesdienst

(Foto: Gemeinde)

Augen und wusste, was bei den Zuschauern gut ankommt. Für mich ergaben sich daraus oft überraschende Aufgaben. So wirkten manchmal fünf weitere Leute mit, die aus Hygieneschutz-Gründen alle separat aufgenommen werden mussten oder der Ort für das Filmen wechselte von drinnen nach draußen. Einmal wurde sogar aus dem Gottesdienst eine Zauber-Show. Es hat totalen Spaß gemacht!

## Welche Erfahrungen hast du in unserer Kirchengemeinde gemacht?

Ich habe natürlich mehr oder weniger nur diejenigen wahrgenommen, die an den Videos aktiv beteiligt waren. Es waren alles supernette, engagierte Menschen. Man konnte sich immer aufeinander verlassen. Ich habe selbst viel dabei gelernt, nicht nur in der Video-Technik, sondern auch im Kontakt mit den Gemeindegliedern. Die Kirchengemeinde ist – auch dank des

enormen Einsatzes von Kirsten – eine sehr aktive Gemeinschaft. Insgesamt würde ich mir wünschen, dass Kirchen ganz allgemein in der Gesellschaft wieder einen größeren Beitrag leisten. Damit meine ich die Kommunikation der gesellschaftlichen Grundwerte wie Toleranz und Nächstenliebe als Gegenpol zur sich ausweitenden Ellenbogenmentalität. Ich wünsche mir, dass es gelingt die Beschäftigung mit den neuen Medien in der Gemeinde am Leben zu erhalten. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten und Wege, miteinander zu kommunizieren oder Inhalte anders, lockerer darzustellen.

**Herzlichen Dank, dass wir den Mann hinter der Technik etwas kennenlernen durften und vor allen Dingen für das große Engagement bei der Gestaltung der Gottesdienste auf YouTube.**

## Saubere Sache



**Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche**

*Mein, Ihr Lieben!*

Also ich muss schon sagen, neulich hat unsere Pfarrerin mich ja mal wieder stutzig gemacht. Sagt sie zu mir: „Ich muss gleich in den Kindergarten, zum Morgenkreis. Aber vorher muss ich noch schnell zu Hause vorbeifahren, damit mir mein Mann den goldenen Ring gibt, den hab' ich nämlich vergessen!“ Ich hab' gesagt: „Wie bitte, Sie sind doch schon längst verheiratet!“ – aber sie meinte diesen riesigen Hula Hoop, den sie jetzt immer mit sich rumträgt! In Gold! Das sieht ja vielleicht aus! Ich hab' schon gedacht, sie macht jetzt auch noch das goldene Hüllerdich-schlank-Abzeichen! Aber nee, durch den kann man durchgucken und dann ist das wie so ein Bilderrahmen auf den Hochzeitsfotos, kennt ihr das? Und dann sagt sie immer: „Gott hat dich lieb“ dazu. Ist ja schon ein bisschen speziell immer, die Gute. Aber die Kinder scheinen es jedenfalls zu mögen, und das ist ja die Hauptsache.

*Eure Putzfrau Helke*

## Impressum

### Herausgeber:

Evang-Luth. Kirchengemeinde  
Eisingen-Kist-Waldbrunn  
Georg-August-Christ-Str. 2  
97249 Eisingen  
Tel.: 09306/9829994  
pfarramt.eisingen@elkb.de  
www.philippuskirche.de

### Verantwortlich:

Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

### Redaktion & Layout:

Harald Czycholl-Hoch  
mail@harald-czycholl.de

## „Advent to go“: Erfolgskonzept mit Neuauflage



**Impulse im Freien zur Adventszeit:** Auch in diesem Jahr findet wieder die Reihe „Advent to go“ statt.

(Bild: Müller-Oldenburg)

Ökumenische Impulse im Freien in der Adventszeit, gestaltet von Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg und Gemeindefreierin Melanie Greier an wechselnden Orten: Die Reihe „Advent to go“ wurde im vergangenen Jahr gut angenommen und stieß auf viel positive Resonanz. Deshalb gibt es in diesem Jahr eine Neuauflage: An den vier Adventssonntagen finden die Veranstaltungen jeweils um 18 Uhr statt, abwechselnd in Eisingen und Kist.

### Die Termine:

- Sonntag, 28.11., 18 Uhr, St.-Josefs-Stift Eisingen
- Sonntag, 05.12., 18 Uhr, Dorfplatz Kist
- Sonntag, 12.12., 18 Uhr, Erbachshof Eisingen
- Sonntag, 19.12., 18 Uhr, Seniorenresidenz Kist

Wir freuen uns auf viele Besucher, die diesen besinnlichen Moment des Innehaltens vom vorweihnachtlichen Stress gemeinsam mit uns begehen wollen. Herzliche Einladung!

## Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

In der Kirche stehen unsere Stühle mit 1,5 m Abstand, das Tragen einer Maske ist nur bis zum Sitzplatz verpflichtend. Das Singen ist mittlerweile wieder erlaubt. Über aktuelle Änderungen wird auf unserer Internetseite [www.philippuskirche.de](http://www.philippuskirche.de) informiert.

### Termine:

- So., 24.10., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- Mi., 27.10., 10 Uhr Gottesdienst vor der Seniorenresidenz Kist
- So., 31.10., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 31.10., 17 Uhr Church Night „Freiheit“
- So., 07.11., 10 Uhr (Hüttner)
- Mi., 10.11., 10 Uhr Gottesdienst vor der Seniorenresidenz Kist
- So., 14.11., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 14.11., 15.30 Uhr Kirche für Knirpse
- Mi., 17.11., 19 Uhr Buß- und Bettags-Gottesdienst mit Abendmahl (Müller-Oldenburg)
- So., 21.11., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- Mi., 24.11., 10 Uhr Gottesdienst vor der Seniorenresidenz Kist
- So., 28.11., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 05.12., 10 Uhr (Wiesheu)
- So., 12.12., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 19.12., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)

## Church Night „Freiheit“ am Reformationstag

Martin Luther hat am 31.10.1517 seine 95 Thesen zur Reform der Kirche veröffentlicht. Sein Thema, die Freiheit, zu der Christus uns in unserem täglichen Leben befreit, ist für uns heute topaktuell. Die evangelische Kirche hatte als Slogan deswegen viele Jahre lang den Satz „Evangelisch – wir sind so frei!“ Doch wie genau macht Jesus Christus uns frei? Wozu befreit er uns? Was bedeutet ein Leben in dieser Freiheit für uns in unserem Alltag? Diesen Fragen gehen wir in unserer Church Night am 31.10. von 17 bis 19 Uhr nach – und gestalten einen modernen Gottesdienst der „Jungen Kirche“ mit einem offenen Teil an Stationen drinnen und draußen. Herzliche Einladung!

## Neue Posaunenchor-Leitung gesucht

Der Posaunenchor der Philippuskirche ist weiter auf der Suche nach einer neuen Leitung. Der bisherige Leiter Robert Brust zieht sich aus gesundheitlichen Gründen aus der Leitung zurück und möchte an die nächste Generation übergeben. Wer Interesse hat, melde sich gerne im Pfarramt oder bei Kathrin Kreutzmann ([kreutzmann.kathrin@gmx.de](mailto:kreutzmann.kathrin@gmx.de))

## Bilder von Heidi Krippner in der Philippuskirche

Viele Jahre lang hat Heidi Krippner aus Eisingen die Bilder zur Jahreslosung für unsere Kirchengemeinde gemalt. Auch unser Fisch-Logo stammt aus ihrer Feder. Vor zehn Jahren ist sie verstorben, hinterließ aber eine große Anzahl von Aquarellen und Zeichnungen. Viele davon befanden sich aber noch in ihrem Atelier. Am 30. und 31. Oktober gibt es die Möglichkeit, sich zwischen 10 und 16 Uhr in der Philippuskirche Bilder anzuschauen und sie gegen Spende zu erwerben. Der Erlös geht in Heidis Sinne an die Küche unseres Philippus-Kinderhauses.